

Neue Uni-Klinik: Eine Chance für die Wertachkliniken?

In Augsburg soll in einem Milliardenprojekt eine neue Uni-Klinik entstehen. Was das für die Wertachkliniken bedeutet.

Von Maximilian Czysz

Schwabmünchen Statt die Uni-Klinik in Augsburg von Grund auf zu sanieren, favorisiert der Freistaat jetzt einen kompletten Neubau. Hat der Einfluss auf die Überlegungen, im südlichen Landkreis die Wertachkliniken an einem Standort zu konzentrieren?

Landrat Martin Sailer sagt: „Nein, im Gegenteil.“ Durch einen Neubau könnte sich eine riesige Chance für die Wertachkliniken ergeben. Die Überlegung zu einem Neubau seien ein klares Bekenntnis, die Gesundheitsversorgung in der Region auf gesunde Füße zu stellen. Der jetzt thematisierte Neubau der Uniklinik und die im August von einer Krankenhaus-Unternehmensberatung vorgeschlagene neue Wertachkliniken an einem Standort im südlichen Landkreis seien zwei voneinander unabhängige Überlegungen, zumal die beiden Kliniken auch unterschiedliche Versorgungsaufträge hätten. Denn Krankenhaus ist nicht gleich Krankenhaus.

Krankenhäuser der Grundversorgung wie die Wertachkliniken gewährleisten eine Versorgung für die innere Medizin und die allgemeine Chirurgie. Die Uniklinik ist ein sogenannter Maximalversorger und als solcher auch auf die Behandlung von seltenen und sehr schweren Krankheiten spezialisiert. Auch eine finanzielle Konkurrenz ergibt sich laut Sailer nicht. Sailer hält die Entscheidung für einen Neubau des größten schwäbischen Krankenhauses für „absolut richtig“. Der Vorsitzende des Klinikums-Zweckverbands



Wohin führt der Weg für die Wertachkliniken? Kann sie von einem Neubau der Uniklinik in Augsburg profitieren? Foto: Dominik Durner (Symbolbild)

hatte schon vor Jahren einen Neubau ins Gespräch gebracht.

Die große Chance für die Wertachkliniken sieht der Landrat bei abgestimmten Pläne in einem verbesserten Versorgungsprofil. Will heißen: Die Wertachkliniken könnten weitere Versorgungsschwerpunkte wahrnehmen, die Zusammenarbeit mit der Uniklinik ließe

sich noch weiter intensivieren. Das hofft auch der Bobinger Bürgermeister Klaus Förster, der mehr Chancen als Risiken sieht. Zustimmung gibt es auch vom Schwabmünchner Bürgermeister Lorenz Müller. Er sieht in den aktuellen Plänen zur Uniklinik die Aussage des Gutachtens zur Wertachklinik bestätigt: Ein Neubau ist günstiger

als eine Sanierung bei laufendem Betrieb. Für Martin Gösele, den Vorstand der Wertachkliniken, ist es wichtig, dass sich ein „starker Maximalversorger“ in der Region befindet. Wie der Landrat und die beiden Bürgermeister hofft er auf eine noch engere Zusammenarbeit. Das Zusammenspiel mit der Uniklinik und anderen Kranken-

häusern habe schon während der Pandemie sehr gut funktioniert, als beispielsweise schwere Fälle nach Augsburg zur Behandlung gebracht wurden.

Für Gösele steht schon lange fest, dass eine Zusammenarbeit zwischen den Wertachkliniken und dem großen Haus in Augsburg unverzichtbar ist. „Wir müssen

neu denken. Die Gesundheitsversorgung in der Region muss grundlegend überdacht und überarbeitet werden“, sagte er vor einigen Monaten. Die Wertachkliniken könnten künftig nicht mehr alles anbieten. Nötig sei eine Spezialisierung. Und ein Neubau der Wertachklinik – davon ist Gösele überzeugt. Das sagte er auch beim Lesertelefon der Redaktion am Dienstag. Dass eine Zusammenlegung der beiden bestehenden Häuser der richtige Weg ist, zeigte auch das Gutachten der Beraterfirma Oberender. Vorgeschlagen wird darin, die bestehenden Häuser zu schließen und die Wertachkliniken in einem Neubau in verkehrsgünstiger Lage – an der B17 – zu konzentrieren. So lasse sich auch dem derzeit größten Problem, dem Mangel an Pflegekräften begegnen. Die neuen Wertachkliniken wären nach dem Gutachten mit 220 Betten kleiner als die bestehenden Häuser.

Veränderungen gab es schon immer in der Geschichte der früher eigenständigen städtischen Krankenhäuser Schwabmünchen und Bobingen. Aus den Krankenhäusern wurde schließlich im Jahr 2006 ein gemeinsames Kommunalunternehmen, die Wertachkliniken Bobingen und Schwabmünchen. Das Miteinander wird im Krankenhausvertrag geregelt. Der vor wenigen Wochen für die kommenden drei Jahre verlängerte Vertrag regelt unter anderem, dass der Landkreis mit 85 Prozent an Investitionen und jährlichen Verlusten beteiligt. Die könnten heuer hoch sein: Der Wirtschaftsplan geht von einem Defizit in Höhe von 2,9 Millionen Euro aus.

Jubilate jubelt doppelt

Der Reischenauer Chor Jubilate feiert sein rundes Bestehen mit einem Doppelkonzert in der Stadthalle Schwabmünchen.

Von Marcus Angele

Schwabmünchen Der ursprünglich als Kirchenchor gegründete Chor Jubilate aus Dinkelscherben begeistert seit nunmehr 30 Jahren mit seinen Konzerten und ist eine feste Größe im Landkreis. Zahlreiche treue Fans strömen zu den Konzerten. In der Schwabmünchner Stadthalle feierten die Besucher mit den sechs liebenswerten Musikern zwei unvergessliche Konzertabende mit vielen neuen Hits und alten Jubilate-Klassikern.

Sehr lang grübelten die Mitglieder von Jubilate im Vorfeld, ob zwei Konzerte in diesen doch heißen Zeiten nicht etwas übermotiviert sind. Doch sie zogen ihr Ding durch und wurden für ihren Mut mit zwei sehr gut besuchten Konzerten belohnt. „Es ist einfach nur schön, wenn ich da von der Bühne zu euch hinunterschaue“, sagte ein sichtlich begeisterte Christoph



Zu seinem 30-jährigen Bestehen bescherte der Chor Jubilate seinem Publikum zwei herrliche Musikabende. Foto: Marcus Angele

Reiter zu Beginn des Konzerts. Und nicht ganz ohne Hintergedanken wurden die ersten Lieder „Ohne Masken“, „Wir“ und „Die Welt braucht Lieder“ von Udo Jürgens ausgewählt, wie Bandleader Christoph Reiter bei seinen einleitenden Worten erklärt: „Endlich wieder nach dieser langen Corona-Zeit ohne Masken miteinander feiern, Emotionen sehen, das tut einfach

nur gut. Die Welt braucht derzeit vieles nicht, aber die Sprache der Musik darf nie verstummen, und würde man öfter auf die Musik hören, wäre manches vielleicht etwas leichter. Wir zwei, also wir Musiker und das Publikum, können nicht ohne einander, und in der Corona-Zeit hat jeder von uns gemerkt, was wirklich wichtig ist.“

Danach setzte die gut gelaunte

Band ihre Reise mit 30 Jahren Jubilate eindrucksvoll fort und zeigte mit teils schwungvollen und dann wieder nachdenklich melancholischen Liedern ihr ganzes Können und Repertoire von Abba über Wind, die Schürzenjägern bis hin zu Wolfgang Ambros und Hubert von Goisern. Natürlich durften neben den zahlreichen neuen Liedern auch alte Klassiker wie „Immer wieder geht die Sonne auf“, „Killing Me Softly“ oder „Eisblumen“ nicht fehlen. Im Hintergrund zauberten Stefan Zerhau und seine Crew wunderbare Bühnenbilder und sorgten für perfekten Sound in der Stadthalle.

Zwischen den einzelnen Musikblöcken gab Chorleiter Christoph Reiter, der seit 30 Jahren alle Lieder liebevoll und genau auf Jubilate abstimmt und arrangiert, immer wieder humorvolle Einblicke in das Chorleben. Jede „seiner“ Damen steht dabei auch für einen ganz bestimmten Charakter, und

genau das macht Jubilate wohl auch so gut. „Wir sind praktisch sechs Alphatierchen und diskutieren oft und sehr viel. Aber wo viel Diskussion, ist auch viel Produktivität“, meinte Reiter lachend zu seinen Damen hin. Karola Fieber ist dabei Miss 100.000 Volt mit frischen Ideen, Petra Reiter der Motor und das Organisationstier, Gertrud Rothfelder ist das Bindeglied für alle, Angela Donderer eher der Freigeist, und Christine Spengler steht für Authentizität und klare Verhältnisse. Überraschend für Christoph Reiter brachten aber auch seine Mädels, mit vielen kleinen Lachern garniert, dem Publikum den „wahren“ Christoph Reiter und seine Arbeit näher.

Nach der Pause ging es sofort heiter weiter. In einem neuen „Regen-Special“ präsentierte der Chor passend in Regenmantel und Gummistiefeln „I’m Singing in the Rain“, „Raindrops“, „Am Tag, als der Regen kam“, „It Never Rains in

California“ sowie den Weather-girls-Hits „Raining Men“. Die gut gelaunten Konzertbesucher gingen darauf sofort ein und klatschte rhythmisch dazu, durften dann im nächsten Block schon wieder zu den etwas sanfteren Klängen von „Butterfly“, „Bergwerk“ oder den Megahits von Sarah Connor – „Bonnie & Clyde“ – oder Vicky Leandros – „Ich liebe das Leben“ – träumen. Kurz vor dem Finale berichtete Reiter dann noch von den zahlreichen Auftritten aus den letzten 30 Jahren, unter anderem, dass Jubilate in dieser Zeit auf über 500 Hochzeiten gespielt hat.

Nach zwei Stunden glänzender Unterhaltung kam der Jubilate-Chor nicht ohne Zugabe von der Bühne. Mit einem weiteren Klassiker-Potpourri und dem Elvis-Schmacher „Falling in Love“ gingen die sechs Musiker schließlich glücklich von der Bühne und erhielten sogar stehende Ovationen vom Publikum.

2. WAHL
Werksverkaufspreise bis zu
70% günstiger als UVP

TOPSTAR WERKSVERKAUF Gewerbegebiet | Im Hohenlicht | 86863 Langenneufnach | TEL 08239 789 591
Öffnungszeiten Mo - FR 10:00 - 18:00 | Sa 09:00 - 18:00

wagner
Dondola®
Wohlfühlen mit dem 3-dimensional beweglichen Dondola®-Sitzgelenk!

Sitniss

BRINGE BEWEGUNG IN DEIN HOME OFFICE
MIT DEM 3D-SITZGELENK FÜR 3-DIMENSIONAL BEWEGTES SITZEN!

ESSZIMMERSTÜHLE **BÜROSTÜHLE** **KINDERSTÜHLE** **GAMING-STÜHLE** **HÖHENVERSTELLBARE SCHREIBTISCHE**

Durch den Kauf von B-Ware Artikel muss die Ware nicht extra für Dich produziert werden.

So sparst Du Geld & handelst nachhaltig!

www.nachhaltigkeit.topstar.de

topstar_werksverkauf